



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Saarland

Pressemitteilung

Weltkindertag: Wer Kinderrechte ernst nimmt, muss die Kinder- und Jugendhilfe stärken

Saarbrücken, 20.09.2026. Zum Weltkindertag warnt der Kinderschutzbund vor einer weiteren Schwächung der Kinder- und Jugendhilfe. Steigende Bedarfe treffen vielerorts auf knappe Kassen, fehlendes Personal und überlastete Strukturen. Unter dem Motto „Wen kümmert’s?“ macht der Kinderschutzbund darauf aufmerksam.

„Kinder haben ein Recht darauf, geschützt, gefördert und beteiligt zu werden. Diese Rechte dürfen nicht davon abhängen, wie angespannt die Haushaltslage gerade ist“, sagt Prof. Dr. Sabine Andresen, Präsidentin des Kinderschutzbundes. „Eine verlässliche Kinder- und Jugendhilfe darf kein Extra für gute Zeiten sein.“

Ob Unterstützung für Familien, Hilfen zur Erziehung, Beratung, Jugendarbeit oder Kinderschutz: Die Kinder- und Jugendhilfe begleitet Kinder und Jugendliche in sehr unterschiedlichen Lebenslagen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Fachkräfte und Einrichtungen.

„Wenn Familien lange auf Unterstützung warten, Fachkräfte dauerhaft an ihrer Belastungsgrenze arbeiten und Angebote eingeschränkt werden müssen, hat das konkrete Folgen für Kinder und Jugendliche“, so Andresen. „Gerade diejenigen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind, brauchen verlässliche Ansprechpartner und Hilfen, bevor aus einer schwierigen Situation eine Krise wird.“

Der Kinderschutzbund warnt deshalb davor, bei Kindern und Jugendlichen vor allem nach Einsparmöglichkeiten zu suchen.

„Am Weltkindertag sprechen wir viel darüber, dass Kinder unsere Zukunft sind. Entscheidend ist aber, wie wir heute mit ihnen umgehen“, sagt Andresen. „Kinder brauchen Erwachsene und Institutionen, die Verantwortung übernehmen. Die Frage ‚Wen kümmert’s?‘ muss deshalb eine klare Antwort haben: uns alle – und besonders den Staat.“

Auch vor Ort zeigt sich, wie groß der Unterstützungsbedarf ist.

„Gerade im Saarland mit seiner hohen Quote an Kinder- und Jugendarmut sowie den überdurchschnittlich vielen Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss, würden die Kinder und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf noch mehr benachteiligt, wenn ausgerechnet bei

den Hilfen zur Erziehung massiv eingespart werden würde“, sagt Stefan Behr, Vorsitzender des Kinderschutzbundes LV Saarland e.V.

Der Kinderschutzbund fordert Bund, Länder und Kommunen auf, die Kinder- und Jugendhilfe verlässlich und bedarfsgerecht auszustatten. Kinderrechte müssen auch unter finanziellem Druck Maßstab politischen Handelns bleiben.

Mehr zur Kampagne „Wen kümmert’s?“ unter:

www.kinderschutzbund.de/wenkuemmerts

**Der Kinderschutzbund
Landesverband Saarland e.V.**

Saargemünder Str. 99

66119 Saarbrücken

Pressekontakt: Anika Schulz

Telefon: 0151 – 61092498

Mail: presse@kinderschutzbund-saarland.de

www.kinderschutzbund-saarland.de

Der Kinderschutzbund (DKSB), gegründet 1953, ist mit 50.000 Einzelmitgliedern in über 400 Orts- und Kreisverbänden die bundesweit größte Kinderschutzorganisation. Der Verband setzt sich für die Rechte und Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein.